Universität Hamburg

Fakultät für Erziehungswissenschaft
Psychologie und Bewegungswissenschaft

Frühe Zugänge zu Schriftlichkeit

Eine explorative Studie zum Diktieren

Daniela Merklinger
Betreuerinnen: Prof. Dr. Petra Hüttis-Graff, Prof. Dr. Mechthild Dehn

Beginn: August 2007 Aktueller Stand: im Juli 2010 zur Begutachtung eingereicht

Erkenntnisinteresse

Kinder im Vorschulalter können in der Regel noch nicht selbstständig schreiben. Dennoch haben viele von ihnen bereits Vorstellungen von Schriftlichkeit und vom Schreiben – jeweils abhängig von ihren vorausgegangenen *Literacy*-Erfahrungen (vgl. z.B. Hofmann/Valtin 2007). Wenn man etwas über diese Vorstellungen – und damit über die Lernausgangslage der Kinder – erfahren möchte, gilt es, eine Situation zu schaffen, in der die Kinder dieses implizite Wissen auch entfalten können. Nur dann lässt sich folgende Forschungsfrage beantworten:

Welche Zugänge zu Schriftlichkeit nutzen Kinder am Übergang von der Mündlichkeit?

Forschungszugang

Zur Bearbeitung der Forschungsfrage ist eine qualitativ angelegte, explorative Studie notwendig. Dabei ist es wichtig, im gesamten Forschungsprozess offen zu sein und die Bereitschaft zu bewahren, sich von dem Datenmaterial belehren zu lassen, um auch Unerwartetes darin entdecken zu können. Der Forschungsansatz der *Grounded Theory* (vgl. Strauss & Corbin 1996) ist für ein solches Vorhaben besonders geeignet, da er darauf ausgelegt ist, aus den Daten neue Erkenntnisse zu generieren. Dabei fließt das Vorwissen im Sinne der ‚theoretischen Sensibilität' in den Forschungsprozess ein und hilft dem Forscher, Aspekte, die in Bezug auf die Fragestellung relevant sind, überhaupt erst wahrzunehmen (vgl. Kelle 2007). Das hat zwangsläufig auch auf die Datenerhebung Auswirkungen.

Diktieren als Erhebungsmethode für frühe Zugänge zu Schriftlichkeit

Gibt man Vorschulkindern die Möglichkeit, einem erwachsenen Skriptor eigene Texte zu diktieren, können sie Autorschaft übernehmen. Dabei eröffnen sich interessante Einblicke in ihre konzeptionellen Vorstellungen von Schriftlichkeit, auch wenn ihnen die mediale Seite des Schreibens zu diesem Zeitpunkt noch nicht zugänglich ist (vgl. z.B. Koch & Oesterreicher 2007). Besonders die Eigenschaften des Mediums (die gehörte und gesehene Langsamkeit des Schreibens) sowie die ‚Grundhaltung der Schriftsprachlichkeit' auf Seiten des erwachsenen Schreibers sind ausschlaggebend dafür, dass es den Kindern gelingt, die Diktiersituation als eine Situation der Distanzkommunikation zu erfahren und eine ‚Haltung des Schreibens' einzunehmen – trotz medialer Mündlichkeit in der Produktionsweise. So können sie ihre Vorstellungen von Schriftlichkeit und vom Schreiben (und damit ihr implizites Wissen) in der Diktiersituation erproben – und möglicherweise auch in folgenden Bereichen Neues erfahren:

• *Langsamkeit des Schreibens* • *Vergegenständlichung* der Gedanken auf dem Papier • *Möglichkeit der Distanzierung* • *monologische Entfaltung* eines Gedankens • Unterschiede zwischen *sympraktischem und dekontextualisiertem Sprachgebrauch* (vgl. Andresen 2005) • *Transformationsprozesse* von der maximal verkürzten, inneren Sprache zur maximal entfalteten, geschriebenen Sprache (vgl. Wygotski 1964) • Bedeutung der *genauen Wortwahl* • *Möglichkeit des Überarbeitens* • *Formaspekt von Sprache*

Ablauf der Studie

33 Kinder haben zu *vier Zeitpunkten* (Anfang und Mitte November sowie März der Vorschulklasse; 6 Wochen nach Schulbeginn) zu einer Aufgabenstellung aus dem Kontext des *‚Schreibens zu Vorgaben'* (vgl. Dehn 1999) zu Bilderbüchern, die grundlegende Themen behandeln, eigene Texte diktiert.

Forschungsfrage

Die entstandenen *Transkripte der Diktiersituationen* werden unter dieser Fragestellung untersucht – es geht also um eine *Prozessanalyse*:

? Auf welche Aspekte von Schriftlichkeit richten Kinder am Übergang von der Mündlichkeit ihre Aufmerksamkeit?

Den didaktischen Möglichkeiten der Diktiersituation bin ich unter folgender *Anschlussfrage* nachgegangen: *Welche situativen Faktoren der Diktiersituation nutzen Kinder für frühe Zugänge zu Schriftlichkeit?*

Auszug aus einer Diktierszene

Sanja (Sa), 5-einhalb Jahre, diktiert der Skriptorin (S) den Satz *UND DANN TROMPETETEN DIE ELEFANTEN*. Sie überarbeitet dabei mehrfach.

Sa: Und dann sagte der, sagten die ganzen
§ Tiere
S: § *Und dann sagten die gan/* [kursiv: S schreibt]
Sa: /Ich meinte die Elefa/ die, die Elefanten
S: Dann sagten die *Elefante/*
Sa: /Die trompeteten Tüüü/
S: /Nicht sagten sondern trompeteten? Dann *trompeteten d*ie Elefanten.

Ein Modell des Diktierens

ERWACHSENER/SKRIPTOR
‚Grundhaltung der Schriftsprachlichkeit'
Langsamkeit des Mediums der Schriftzeichen
lautes Mitsprechen im Schreibtempo
Schreibmaterial
Stift und Papier

feedback

KIND/AUTOR
‚Haltung des Schreibens'

‚Aktuelle Bewusstwerdung'

Aufmerksamkeit auf:
- Formaspekt von Sprache (62%)
- Wortgenaues Formulieren (35%)
- Schriftzeichen auf dem Papier (2%)
- Materialität des Schreibens (1%)

Am Material entwickelte Kategorien der Analyse

Literatur:
• Andresen, H. (2005): Vom Sprechen zum Schreiben. Sprachentwicklung zwischen dem vierten und siebten Lebensjahr. Stuttgart: Klett-Cotta • Dehn, M. (1999): Texte und Kontexte. Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule. Berlin: Verlag Volk und Wissen • Hofmann, B./Valtin, R. (Hrsg.) (2007): *Checkpoint Literacy*. Tagungsband 1 und 2. Berlin: DGLS • Kelle, U. (2007): Theoretische Vorwissen und Kategorienbildung in der ‚Grounded Theory'. In: Kuckartz, U. et al. (Hrsg.) Qualitative Datenanalyse: computergestützt: methodische Hintergründe und Beispiele aus der Forschungspraxis. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 32-49 • Koch, P./Oesterreicher, W. (2007): Schriftlichkeit und kommunikative Distanz. Zeitschrift für Germanistische Linguistik, 35, 346-375 • Strauss, A./Corbin, J. (1996) Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz • Wygotski, L. S. (1964) Denken und Sprechen. Berlin: Fischer.

Kontakt: Daniela Merklinger • Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft • Fachbereich Erziehungswissenschaft 4 • Didaktik der sprachlichen und ästhetischen Fächer • Arbeitsbereich Didaktik der deutschen Sprache und Literatur • Von-Melle-Park 8 • 20146 Hamburg • daniela.merklinger@uni-hamburg.de